

Stephan Prinz zu Löwenstein,
FAZ-Korr. für Wien, Öst., Ungarn, Slowakei, Balkan
Vortrag am 9.9.21 vor dem Int. Club La Redoute, auch als Webinar zu verfolgen -
Auszug von Ulrich Bonse

„Österreich, Deutschland, Europa ...“

Einführung durch Botschafter von Morr

(mit Bonmot von Karl Kraus: „*Deutschland und Österreich – 2 Länder, durch die gleiche Sprache getrennt*“)

StPLöw erklärte seinen Titel.

- Gliederung:** 1. *Wie ist Österreich zu seiner jetzigen Gestalt gekommen?*
2. *Die Turbulenzen der Innenpolitik Ö.s*
3. *Thesen von StPL, die sich von Ö. auf D beziehen*

Zu 1.) Ö. hat jetzt 9 Mio. Einwohner. Nach dem 1. Weltkrieg ist Ö. von der Donaumonarchie aus in mikroskop. Form übriggeblieben. Vertrag von Trianon: Ö. verlor Galizien, Südtirol, Slowakei, Ungarn, die Bukowina, Transkarpathien, Venetien, ...“Ö. ist jetzt „groß, aber auch klein ...“ – früher eine kulturelle Großmacht, jetzt aber von der Zahl der Einwohner und der Fläche klein. Es gibt immer noch spürbare Narben aus der Geschichte – z. B. den Verlust Südtirols – man trauert dieser schönen Provinz entschieden nach. Es scheint im Volksgedächtnis wie ein „Phantomschmerz“ zu sein.

Ein anderer Phantomschmerz Österreichs scheint der Bürgerkrieg 1934 der Sozialisten-Arbeiter gegen die Dollfus-Schuschnigg-Diktatur zu sein. Es gab da ein paar hundert Tote. Frappierend ist, wie präsent diese Ereignisse noch im heutigen Österreich sind.

Gefragt, ob die Österreicher gegenüber D. ein gewisses Überlegenheitsgefühl spürten oder eben Demut, antwortete St.PL, es sei eine Mischung – man sei geneigt, eigene Defizite zu übertreiben, dann aber auch gegenüber Personen, die nicht von vornherein mit einem Element der Überlegenheit ausgestattet sei (wie etwa jemand, der Korrespondent einer bedeutenden dt. Zeitung ist) die einmalige Schönheit der Stadt Wien besonders stark zu betonen.

Zu 2.) Turbulenzen der Ö-Innenpolitik: Nach dem 1. Wkg. kam es zu einer „**Sozialpartnerschaft mit innerer Polarisierung**“ – was bedeutete, dass sich Christlich-Soziale und SPÖ zu einer Großen Koalition zusammenschlossen (Kanzler war lange Jahre Bruno Kreisky – Kriegsname „Sonnenkönig Bruno“) – aber sich doch dauernd meinten, auf die Finger sehen zu müssen – d. h., man institutionalisierte immer 2 Direktoren in allen möglichen Ämtern und Organisationen – den einen von den „Schwarzen“, den anderen von den „Roten“. Die „Rechten“ = Nationale, Liberale fühlten sich in der Republik unterrepräsentiert. 1985 kam Jörg Haider in die Politik. Die FPÖ wurde allmählich eine ganz starke Partei – besonders als dieser als inzwischen Kärntner Landeshauptmann sie führte. Er erwarb sich den Ruf, dass er sich um jede Kleinigkeit kümmere, so dass das Volk der Ansicht war, hier sei endlich mal einer nicht von ihm abgehoben. Weil vom „rechten Ufer“, wurde Haider allerdings von der linken Presse sofort verteufelt.

1999 schloss sich die FPÖ an die ÖVP an. Es war die Koalition Dr. Schüssel/Jörg Haider. Die Rechte ist in Ö. deshalb so stark, weil man die „Freinderl-Wirtschaft“ in der GroKo satt hatte. Haider wurde von der linken Presse inzwischen als „Rechtspopulist“ gebrandmarkt. Jörg Haider schaffte die Wende vom Deutsch-Nationalen zum Ö.-Chauvinisten – die SPÖ und ÖVP hatten inzwischen einen Unvereinbarkeitsbeschluss gefasst – eine Koalition mit der FPÖ sei unvereinbar mit ihrer eigenen. Haider nutzte die Ausgrenzung offensiv – sie wurde Dauerthema in der Ö-Politik. Haider starb bei einem Autounfall

seines Volkes. Auch die Slowakei verlor man – viele Ungarn leben da – Pressburg/Bratislava war früher mal sogar Ungarns Hauptstadt!

Rolle der **Wisegrad-Gruppe (SL, CZ, PL, H):**

Diese Staaten treten nicht als Vermittler auf – Polen würde das nicht wollen – es ist 4mal so groß wie Ungarn. Staatengruppen wie die W-Gr. gab es schon früher – z. B. die Skandinavien-Staaten – oder die Benelux-Staaten. Bis 2015 haben die W.-staaten ihre Antimigr.-politik abgestimmt, auch jetzt ist sie noch abgestimmt, aber die KKW-Politik: Ö macht die Ausweitungspol. nicht mit; Pol. gegenüber Russland – auch da ist Ö skeptisch. Die EU z. Zt. noch nicht. Die W.-Gruppe ist aber durchaus festgefügt.

- **Ö's Landesverteidigung:** Ö ist nicht in der NATO – wegen seiner „immerwährenden Neutralität“. Ö's Heer ist sehr mangelhaft ausgerüstet. Schlimmer ist das als in D. Man hat nach wie vor die Wehrpflicht. Sie stellen die meisten Soldaten bei UN-Einsätzen. Im Gegensatz zu D ist das ö. Bundesheer total in die UN-Streitkräfte integriert. Man stellt vor allem den Grenzschutz an den Außengrenzen..

- **Hat der Österreicher eine eigene starke Identität?**

Hat er – aber die ist eine Mischung – das „Granteln“ – mäkelte an seinen Zeitungen herum. Das könnte auf einen Minderwertigkeitskomplex hindeuten. Bei **Wien** ist der Wiener jedoch stolz auf seine Stadt – die Stadt „überwölbt die Landesautorität“. Da wohnen ja auch 2 von 8 Mio. der Einwohner. sicher auch der Tiroler auf sein Bundesland. – **Fußball: 1986**, als Hans Krankl bei der Weltmeisterschaft in Argentinien „das Reich erschoss“, gab es allerdings eine starke Identität - schadenfrohes Grinsen.

Das **„politische Wunderkind“ SK** war mit 32-35 J. in den vergangenen Jahren schon öfters in Talkshows zu sehen, teils als Antipode mit durchaus ansehnlicher Identität gegenüber BKAM (die ausgleichend formuliert, aber SK polarisiert! Was er durchaus kann und seinen Standpunkt geschickt verteidigt).

- **Verhältnis von **Wien zu den Bundesländern:****

Die öst. Bundesländer haben nicht so viele Kompetenzen wie die deutschen. Aber die Landeshauptleute (=MP in D!) haben doch eine starke Stellung – die nämlich gebieten über die „Bataillone“, die die Bundeswahl gewinnen helfen. Sie sind also parteilich viel stärker an den Bund gebunden.

Die **Bundespräsidentenwahl** war ein Debakel – 9,8% hatte der ÖVP-Kandidat, während SK > 30% hatte.

Ö's Industrie – wettbewerbsfähig?

OMV, VöEstAlpine, Porsche, Strabag – große leistungsfähige Unternehmen. Sie investieren zur Zeit in die Zukunft. PzL nannte das Beispiel von VöEst: Dort werden **120m lange Stahlschienen** produziert, die in einem Stück exportiert werden. Wenn die Bahn eine Kurve fährt, verbiegen die sich wie eine Stahlfeder, genauso wieder in die andere Richtung. Dieses Produkt ist einmalig in der Welt - wird in Leoben produziert! Und bis China exportiert.

Und **Deutsche und Österreicher – wie ist deren Verhältnis?**

So etwa – so ein alter Botschafter - wie zwischen Deutschen und Italienern: Die Deutschen lieben die Italiener, aber achten sie nicht besonders – die Italiener achten die Deutschen, aber lieben sie nicht!